



Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Martin Winkler
Tierschutz-Landesrat

Dr.ⁱⁿ Cornelia Rouha-Mülleder
Tierschutzombudsfrau OÖ

zum Thema

Tierschutz im Fokus:

Tätigkeitsbericht 2025 – Rückblick, Erfolge und Herausforderungen in Oberösterreich

am

Dienstag, 05.05.2026

Presseclub Saal A, Landstraße 31

um 11:30 Uhr

Rückfragen-Kontakt

Mag. Christoph Klebinder | Presse Landesrat Martin Winkler
+43 732 7720 - 12043 | +43 664 600 72 – 12043 | christoph.klebinder@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Tiere sind aus dem Leben vieler Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher nicht wegzudenken. Rund vier von zehn Haushalten halten Haustiere – sie sind für viele Menschen fixer Bestandteil des Alltags und prägen das Zusammenleben in unserem Bundesland.

Mit dieser Verbreitung

wächst auch die Verantwortung. Denn wo viele Tiere gehalten werden, braucht es klare Rahmenbedingungen, verlässliche Strukturen und ein gemeinsames Verständnis für einen verantwortungsvollen Umgang.

”

Tiere bereichern unser Leben in vielerlei Hinsicht. Umso wichtiger ist es, dass wir als Gesellschaft die Verantwortung ernst nehmen, die damit verbunden ist.

Tierschutz-Landesrat Martin Winkler

Rückblick, Herausforderungen und Ausblick

Der Tätigkeitsbericht 2025 der Tierschutzombudsstelle Oberösterreich zeigt deutlich, dass Tierschutz heute auf mehreren Ebenen gefordert ist – von der Gesetzgebung über den Vollzug bis hin zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Die Anforderungen sind in den letzten Jahren spürbar gestiegen, sowohl in der Anzahl der Fälle als auch in deren Komplexität.

”

Tierschutz hat in den letzten Jahren spürbar an Bedeutung gewonnen und ist heute viel stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert. Hinweise aus der Bevölkerung und mediale Aufmerksamkeit tragen wesentlich dazu bei, Missstände sichtbar zu machen und Verbesserungen voranzutreiben.

Tierschutz-Landesrat Martin Winkler

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auch wieder auf der Heimtierhaltung. Viele Anfragen, Hinweise und Verfahren betrafen Hunde und Katzen sowie Fragen rund um Haltung, Zucht, Kennzeichnung oder den richtigen Umgang mit Tieren im Alltag. Das zeigt, dass gerade in diesem Bereich ein hoher Informationsbedarf besteht und klare Orientierung notwendig bleibt. Gleichzei-

tig gewinnt der Vollzug im Tierschutz zunehmend an Bedeutung. Behörden und Einrichtungen sehen sich verstärkt mit komplexen Fällen konfrontiert, in denen es um grundlegende Anforderungen an die Tierhaltung geht – etwa um ausreichende Versorgung, tierärztliche Betreuung, geeignete Haltungsbedingungen oder den Schutz vor klimatischen Einflüssen.

Darüber hinaus zeigt der Bericht, dass Tierschutz weit über die klassische Heimtierhaltung hinausgeht. Themen wie Zucht und Qualzucht, Tierversmittlung oder Veranstaltungen mit Tieren machen deutlich, dass Tierschutz auch dort gefordert ist, wo Tiere Teil wirtschaftlicher oder öffentlicher Aktivitäten sind. Auch Bereiche wie Wildtierhaltung oder Tiertransport bleiben herausfordernd.

Gleichzeitig wird deutlich, dass viele Probleme nicht aus bewusster Missachtung entstehen, sondern aus mangelndem Wissen, falschen Erwartungen oder Überforderung.

Vor diesem Hintergrund braucht es einen ganzheitlichen Ansatz, der klare Regeln, eine konsequente Umsetzung und gezielte Präventionsmaßnahmen miteinander verbindet. Denn viele Probleme entstehen nicht erst im Nachhinein, sondern bereits bei der Entscheidung für ein Tier.

”

Wir sehen klar: Tierschutz ist heute kein Randthema mehr. Aber genau deshalb müssen wir noch stärker darauf achten, dass aus Bewusstsein auch Verantwortung wird.

Tierschutz-Landesrat Martin Winkler

Bewusstseinsbildung und Verantwortung

Viele der im Bericht aufgezeigten Herausforderungen entstehen bereits bei der Entscheidung für ein Tier. Genau hier setzt auch die Tierheimkampagne des Landes Oberösterreich an. Ziel ist es, die Entscheidung für ein Tier bewusster zu gestalten und Fehlanschaffungen zu vermeiden. Gleichzeitig wird auf die wichtige Rolle der Tierheime hingewiesen, die Tiere aufnehmen, versorgen und vermitteln. *„Mit unserer Kampagne ‚Tiere, die ins Leben passen‘ setzen wir dort an, wo viele Probleme entstehen – bei der Entscheidung für ein Tier“*, erklärt LR Winkler.

Tierheime übernehmen eine zentrale Rolle im Tierschutzsystem, insbesondere dann, wenn Tiere abgegeben oder aus problematischen Haltungen übernommen werden müssen. Ein wichtiges Ziel ist es daher auch, mehr Menschen für die Aufnahme eines Tieres aus dem Tierheim zu gewinnen. Tierschutz-Landesrat Winkler dazu: *„Unsere Tierheime leisten täglich unverzichtbare Arbeit. Mit der Kampagne wollen wir aufklären und gleichzeitig dazu beitragen, sie langfristig zu entlasten.“*

Die Tierschutzombudsstelle Oberösterreich

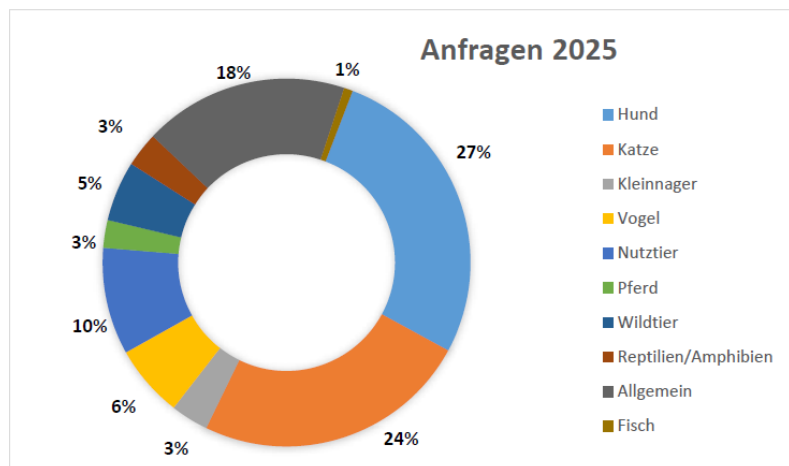
Die Tierschutzombudsstelle Oberösterreich wurde mit dem Inkrafttreten des bundesweit einheitlichen Tierschutzgesetzes im Jahr 2005 eingerichtet. Sie vertritt die Interessen des Tierschutzes weisungsfrei und ist in Verwaltungsverfahren eingebunden.

Zu ihren zentralen Aufgaben gehört die Parteistellung in allen Verfahren nach dem Tierschutz- und Tiertransportgesetz., um so die Interessen des Tierschutzes zu vertreten. Sie hat das Recht, Rechtsmittel zu ergreifen und sich für die Einhaltung tierschutzrechtlicher Vorschriften einzusetzen. Seit 2018 wird die Tierschutzombudsstelle von Dr.in Cornelia Rouha-Mülleeder, ausgebildete Fachtierärztin und anerkannte Expertin für Tierschutz und Tierhaltung geleitet.

Anfragen und Hinweise & Meldungen zur Zucht

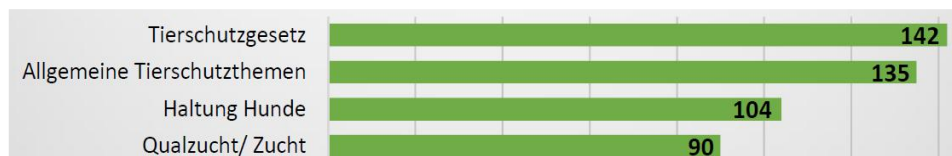
Ein wesentlicher Tätigkeitsbereich der Tierschutzombudsstelle ist die Bearbeitung von Anfragen. Im Jahr 2025 wurden

insgesamt **639 Anfragen** beantwortet. Besonders häufig ging es um das Tierschutzgesetz, allgemeine Tierschutzfragen, die Haltung von Hunden sowie Themen und um Zucht und Qualzucht.



Die meisten gestellten Anfra-

gen betrafen das Tierschutzgesetz (142 Anfragen), allgemeine Tier-



schutzthemen (135 An-

fragen), Themen rund um die Haltung von Hunden (104 Anfragen), gefolgt von Anfragen zur Zucht bzw. Qualzucht (90 Anfragen).

Abb. 1&2: Auszug aus der Themenverteilung der Anfragen im Jahr 2025. Quelle: Tätigkeitsbericht – Tierschutzombudsperson OÖ 2025

Auch Hinweise auf mögliche Missstände spielen eine wichtige Rolle. Im Berichtszeitraum wurden **38 Hinweise** durch die Ombudsstelle an Behörden weitergeleitet, zusätzlich wurde bei **167 Hinweisen**, die direkt bei Behörden eingebracht wurden, die Tierschutzsombudsstelle informiert.



Abb. 3: Anzahl der Hinweise, die in der Tierschutzombudsstelle OÖ einlangten, im Vergleich der letzten fünf Jahre. Quelle: Tätigkeitsbericht – Tierschutzombudsperson OÖ 2025

”

Viele Probleme im Tierschutz entstehen aus mangelndem Wissen oder falschen Erwartungen – genau hier müssen wir auch ansetzen.

Tierschutzombudsfrau Cornelia Rouha-Mülleder

Der Großteil der Hinweise betraf die Haltung von Hunden und Katzen. Bei rund **67 % der überprüften Hinweise wurden tatsächlich Mängel festgestellt.**

Die Haltung von Tieren zur Zucht ist gemäß § 31b Abs 1 Tierschutzgesetz der Behörde zu melden. Im Jahr 2025 wurde die Tierschutzombudsfrau OÖ über **335 Meldungen der Zucht** an die Behörde in Kenntnis gesetzt.

Der überwiegende Teil der Zuchtmeldungen betraf in 234 Fällen die Meldung der Zucht mit Katzen, gefolgt von in 82 Fällen die Zucht von Hunden.

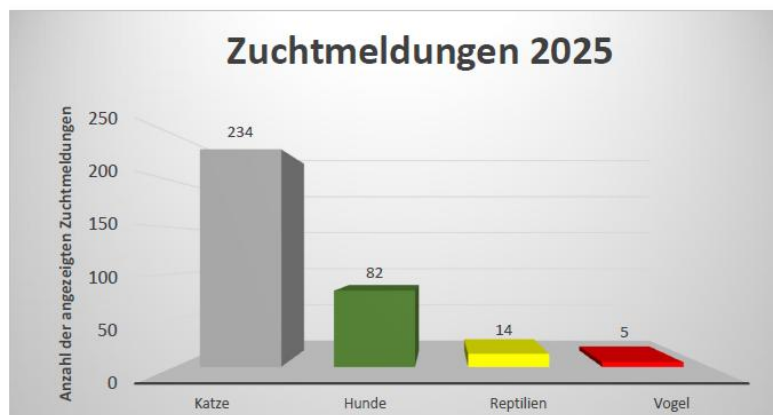


Abb. 4: Anzahl der Zuchtmeldungen Jahr 2025. Quelle: Tätigkeitsbericht – Tierschutzombudsperson OÖ 2025

Verfahren und Vollzug im Tierschutz

Die Bedeutung des Vollzugs zeigt sich auch in der steigenden Anzahl von Verwaltungsstrafverfahren. Im Jahr 2025 wurde die Tierschutzzombudsstelle in **707 neu eingeleitete Verfahren** eingebunden.

Ein besonders sensibler Bereich sind Verstöße wegen Tierquälerei (§ 5) gegen das Tierschutzgesetz: Insgesamt wurden **224 Verfahren wegen Tierquälerei oder vergleichbarer Verstöße** durchgeführt – rund ein Drittel aller Verfahren.

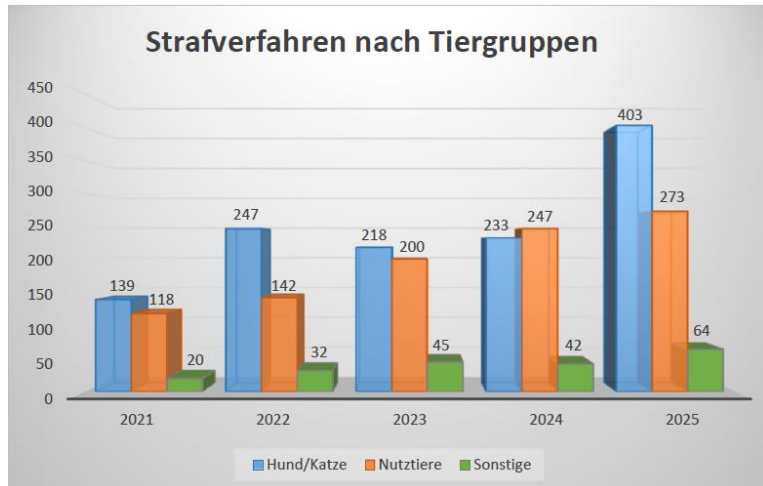


Abb.5: Anzahl der Verwaltungsstrafverfahren aufgelistet in Tiergruppen im Vergleich der letzten 5 Jahre. Quelle: Tätigkeitsbericht – Tierschutzzombudsperson OÖ 2025

”

Diese Zahlen zeigen klar auf, dass es wichtig ist, im Tierschutz genau hinzusehen und konsequent zu handeln. Die grundlegenden Bedürfnisse der Tiere müssen jedenfalls erfüllt werden.

Tierschutzzombudsfrau Cornelia Rouha-Mülleider

Auch im Bereich der Beschwerdeverfahren blieb die Anzahl stabil: Über **52 neu eingeleitete Verfahren** beim Oö. Landesverwaltungsgerichts, **davon 32 im Jahr 2025 abgeschlossen.**

Tierhalteverbote als stärkste Maßnahme

Die schwerste tierschutzrechtliche Sanktion ist das Verbot der Tierhaltung.

Im Jahr 2025 wurden:

- **23 Verfahren eingeleitet**
- **22 Tierhalteverbote ausgesprochen**
- **8 Verbote angedroht**

Zentrale Herausforderungen

Der Bericht zeigt klar: Die größten Herausforderungen entstehen oft **vor dem eigentlichen**

Problemfall:

- Fehlendes Wissen
- falsche Erwartungen bei Tieranschaffung
- Überforderung in der Haltung
- Probleme bei Zucht und Tierhandel

Ausblick

Tierschutz wird auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Die steigende Zahl an Haustieren, die zunehmende Komplexität der Fälle und die wachsenden Anforderungen an Tierhalter:innen machen deutlich,

dass es weiterhin konsequente Maßnahmen

braucht. Dabei geht es nicht nur um Kontrolle, sondern vor allem um Verantwortung. Viele Probleme entstehen nicht erst im Nachhinein, sondern bereits bei der Entscheidung für ein Tier. Genau dort muss moderner Tierschutz ansetzen – mit klaren Regeln, gezielter Aufklärung und einem gemeinsamen Verständnis für tiergerechte Haltung.

”

Tierschutz beginnt nicht erst beim Verstoß, sondern bei der Entscheidung für ein Tier. Viele Missstände ließen sich vermeiden, wenn Tierhalterinnen und Tierhalter besser über die Bedürfnisse ihrer Tiere informiert wären.

Tierschutz-Landesrat Martin Winkler

Der **vollständige Tätigkeitsbericht** befindet sich auf der Webseite www.tiere-die-ins-leben-passen.at.

Direkter Download-Link:



https://tiere-die-ins-leben-passen.at/wp-content/uploads/2026/05/Taetigkeitsbericht-2025_Tierschutzombudsfrau-OOe_barrierefrei.pdf